

SABINE MAINBERGER (BONN)

Wort-Akrobatik und andere (autobiographische) Spiele: zu Vladimir Nabokov

SABINE MAINBERGER ist Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach Studium v.a. der Philosophie und Literaturwissenschaft an der FU Berlin und zwei Jahren Auslandsaufenthalt

1989-1994 wiss. Mitarbeiterin für Philosophie (mit Schwerpunkt Kunsttheorie und Ästhetik) an der Univ.-Gesamthochschule Kassel. 1993 Promotion in Philosophie, ebd. 2000 Habilitation in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft an der FUB. 2005-2007 Forschungsstipendium der DFG. Zwischen 2001 und 2010 Gastprofessuren und regelmäßige Lehrstuhlvertretungen am Peter Szondi-Institut für AVL an der FUB.

Forschungsschwerpunkte u.a.

- Literaturen verschiedener europäischer Sprachen
- Ästhetik und Kunsttheorie
- Beziehungen zwischen Literatur, Künsten, Wissen
- Arbeitsprozesse

Forschungsprojekte u.a.

Linienpraktiken und -diskurse
Literatur und Graphismen
,Grazie‘ im 20. und 21. Jahrhundert

Veröffentlichungen

Monographien u.a.:

- Experiment Linie. Künste und ihre Wissenschaften um 1900, Berlin (Kulturverlag Kadmos) 2010.
- Die Kunst des Aufzählens. Elemente zu einer Poetik des Enumerativen (Habilitationsschrift), Berlin/ New York (de Gruyter) 2003.

Aufsätze u.a.:

zu Literatur verschiedener Sprachen, zu Fußnoten, zur Linienästhetik im 18. Jhdt., zu Diagrammen, zu Beziehungen zwischen Literatur und Kunstgeschichte, zu Zeichnen und Schreiben (bei Goethe, Stendhal, Musil, Valéry, Paul Klee ...), zu Aby Warburg, zum Konzept der ‚Grazie‘ im 20. Jhdt